

»Ad primum: Status Quo. War ich bei Sinnen? Nein, denn sie hatten mir Kors Samen gegeben. Macht dies meine Schwäche im Angesicht des Todes ungeschehen? Nein, denn Graqualos' Hilfe an meinem Leib ist evident. Rettet mich die Rene? Nein, denn noch immer bin ich sicher, dass die Welt ein ewiger Krieg und dass auf die Menschen kein Verlass ist. Kann also meine Seele gerettet werden? Dreifach nein, denn ich bin schuldig geworden an meinen Freunden, an einer Gerechten und am ganzen Land. Noch einmal dreifach nein, denn ich ward wieder feige, als ich ihnen beim Entschlüsseln des Trommelzaubers und der vielen anderen Quellen half, als ich das Opfer für die Gewinnung der schwarzen Fee brachte und als ich mich des väterlichen Rituals nicht erwehrte.

Conclusio: Meine Seele ist rettungslos verdammt.

Ad secundum: Optiones. Kann ich mich frei bewegen? Ja, denn ich bin ihnen zu wertvoll, als dass sie mich beseitigen könnten. Kann ich autonom agieren? Ja, sofern ich nicht gegen die Ideale des G verstöße, als da sind: keine Bescheidenheit, keine Gnade, kein Zurück. Muss ich die Fallstricke der Gesinnungsethik fürchten? Wahrscheinlich nein, denn G gehört zu den Dämonen, die jeden Befehl nur wörtlich lesen. Ist meine Astalkraft für G akzeptabel? Ja, denn seine Diener

bedienen sich der Magie des Blutes und magischer Artefakte. Kann ich mein neues Wissen nutzen? Ja, denn auf der Seite des Guten ist das Wissen neutral, auf der Seite des G hat er es mir selbst eröffnet. Sollte ich Gs Gaben nutzen? Nein, denn es besteht die Gefahr des Autonomieverlusts.

Conclusio: Ich kann frei handeln, solange ich nicht gegen Gs Gebote verstöße und die Nutzung seiner Gaben meide.

Ad tertium: Prospectus. Kann ich noch immer meinem Lande dienen? Ja, denn die Diener Gs führen dieses Ziel gleichfalls im Schilde. Kann ich noch immer die Bürgerrepublik verfolgen? Ja, denn es ist offensichtlich, dass sich die aktuelle Regierungsform überholt hat, und dass des Bundes-Buhlen um den Adel nur propagandistisches Blendwerk war, um Gs Sache voranzubringen. Kann ich noch immer den Anstausch mit Goblins pflegen und die Zerstörung ihrer Kultur bekämpfen? Ja, denn es ist für mich von vielerlei Vorteil, wenn sie mir gezogen sind, auch wenn sie klare Führung brauchen.

Conclusio: Ich sollte Es muss Meine Aufgabe ist «

—Olko Knaacks Tagebuch, letzter Eintrag am
2. Namenlosen Tag 1039/40 BF, gefunden in Neu-Arivor

Was der gehörnte Steinkrieger uns verraten, ward dunkel und gefährlich. Nur wenige von uns beschlossen, ihm durch die Berge in das finstere Riesenland zu folgen. Doch er ließ uns Weisung zurück, wie wir ihm einst folgen könnten von unserer Heimstatt in Neu-Arivor aus. Wenn also du nicht fürchtest die Verdammnis und die Macht des Unbekannten, so gehe diesen Weg im Raum des tropfenden Kalks.

Lege nach Art der Kleinen Grauen an den sechs Steingepaarten Türme, die des Landes Zeichen tragen sollen, wie der Pfad die Krieger tragen soll. Nimm dann für das Tor in diesem Land die Hölzer des Landes, wo die Großen und die Alten mächtig sind:

Zweige von einem Baum im Herz des Landes, wo Leufurten liegt und sich die Löwin zum letzten Male gezeigt; und Wurzeln aus dem Forst, wo sich der Kaltherrige zum ersten Male gezeigt; und Wurzeln der Blutulme von Wjassuula, wo wir mit dem Thron der Kunga Suula den Schlüssel des Landes erbeutet; und Zweige eines Riesenholzes aus dem Wald des Milzenis, denn er ist der Herr des Landes; und von der Eiche in Baldrom, die die Namen der Marschälle trägt, denn diese sind die Herren der Menschen.

Dann schaff aus Stein den Weg, der durch den Stein dich tragen soll. Nimm von der Sichel, von den Drachensteinen, von den Widderhörnern, von den Roten Fischen und von dem Feuerberg. Und weil der Stein vom Wasser wird gehöhlt, nimm Tropfen dir von jedem Fluss des Landes, von den Auen am Born, vom Strudel an der Mündung und den großen Seen. Vergiss auch nicht den Schlick der großen Sümpfe von den Rantzen in der Mitte, von den Geistern im Süden und den Toten im Norden. Und nimm zuletzt das Blut von den Geschlechtern, die zu herrschen in dem Lande sich hervorgetan.

—Handschrift der Lanzenmeisterin
Firja vom Schaller, neuzeitlich

Das Land ist stark und wird stärker. Die Bäume sind seine Krieger, die Wälder seine Armeen, Seen und Flüsse seine Burgen und Wälle. Der Orden und seine Meisterin mühen sich, sie zur Ader zu lassen, sie zu verdorren und einzureißen. Die Zeremonie der roten, schwarzen und bronzenen Gezeiten steht kurz bevor. Sobald die Schlüsselmeisterin sie vollbracht haben wird, erfüllt sich der äonendale Plan. Seine Diener schulen die Plade über und zwischen den Wellen im vierten Zeitalter. Die Symbole des Landes, seine Zweige und Wurzeln, seine Wasser und Erden weisen diesem Pfad den Weg nach Aventurien. So werden sie kommen, unter den jubelnden Seelen der Zitadelle, entlang der Blüten des schwarz gekeimten Sphärenbaumes, und die Diener des dreizehnten Richtig-Ritters werden zum Klang der roten Blitze tanzen und das Land und den Kontinent in Purpur tauchen.

—lose Blätter des Vademecums
von Gari Bärenblut, um 280 BF

Dereinst wird Graqualos die Tore der Trolle wieder öffnen und ihre Pfade werden reichen durch das größte Gebirge. Ihnen folgen werden die Steinernen, die Fliegenden, die Enarzentenden, die Ätzenden und die fauchenden, und ihre Ankunft wird Heulen und Wehflagen über die Lauen bringen. Sie werden das silberne Band zerbrechen, und die Tüfke von Esche, Ulme, Dorn und Welle wird zertrümmert von ihren scharfen Hufen. Was falsch war, wird richtig werden, und wer von wahren Adel ist, wird seinen wahren Platz erringen.

—GB im Blauen Buch





